EP – Die Eignungsprüfung Herdenschutzhunde

Inhalt

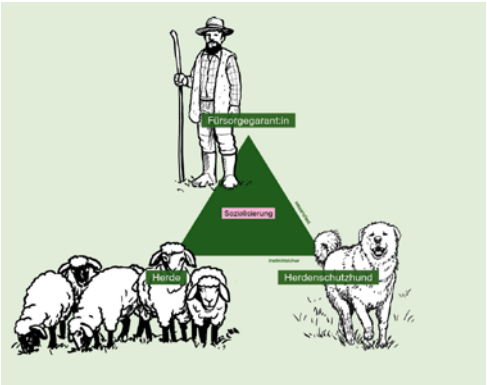
Vor der EP	**1**
Der Ablauf der EP in Kürze	**2**
Die Beurteilung der EP	**3**
Informationen und Kontakt	**3**

Zielgruppe

HSH-Halter und -Halterinnen

Bildquellenverzeichnis

© AGRIDEA, © Thomas Bellecave



Das Beziehungsdreieck fasst das Konzept für erfolgreiches Arbeiten mit Herdenschutzhunden zusammen. Es ist im Merkblatt «Erfolgreiches Arbeiten mit HSH» der AGRIDEA erläutert.

An der Eignungsprüfung Herdenschutzhunde EP wird geprüft, ob ein Hund die notwendigen Fähigkeiten hat zur selbständigen Bewachung von Schafen oder Ziegen. Eine gewissenhafte Vorbereitung und ausreichende Kenntnisse über die Abläufe an den Prüfungstagen sind Basis für eine erfolgreiche Prüfung.

Die EP umfasst zwei Teile und dauert rund 24 Stunden. Sie richtet sich nach dem Reglement Eignungsprüfung Herdenschutzhunde des Bundes. Im ersten Teil wird der Hund mit fünf vertrauten Schafen* ein Tag und eine Nacht in einem für die Tiere unbekannten nicht eingezäunten Prüfungsgelände platziert. Alle Tiere werden per GPS überwacht. Nach 24 Stunden nähert sich ein Figurant zuerst allein und anschliessend mit seinem Hund den Schafen an. Die Reaktivität des zu prüfenden Hundes wird dokumentiert. Im zweiten Teil werden seine Toleranz gegenüber dem Figuranten und dessen Hund sowie die Stresstoleranz in Anwesenheit der Halterin und ohne Nutztiere überprüft. Die Führbarkeit des Hundes durch den Halter wird über beide Prüfungsteile beurteilt.

Die Prüfungsthemen ergeben sich aus der Tierschutz- und der Jagdverordnung. Konkret werden an der EP Herdentreue (Sozialisierung mit Nutztieren), Führbarkeit und Toleranz gegenüber fremdem Menschen und Hund (Sozialisierung mit Mensch und Hund), Stresstoleranz sowie ein dem Einsatzzweck entsprechendes Abwehrverhalten überprüft.

Bei bestandener EP gilt der Hund als anerkannten Herdenschutzhund gemäss Jagdverordnung.

Vor der EP

An den Informationsveranstaltungen (Einführungs- und Vorbereitungstag) werden die Grundsätze der Vorbereitung auf die EP sowie deren Aufbau, Ablauf und Auswertung konkret erläutert und Hinweise zum Gesamtkontext vermittelt. Diese beiden Veranstaltungen sind obligatorisch für Hundehalter, die erstmals einen Hund an die EP bringen.

Der Halter unterstützt und lenkt den zukünftigen Herdenschutzhund in seiner Entwicklung im Beziehungsdreieck Fürsorgegarantin – Herdenschutzhund – Herde.

**Sind die Hunde mit Ziegen sozialisiert, findet die EP mit vertrauten Ziegen statt.*

agridea
ENTWICKLUNG DER LANDWIRTSCHAFT UND DES LÄNDLICHEN RAUMS
DÉVELOPPEMENT DE L'AGRICULTURE ET DE L'ESPACE RURAL
SVILUPPO DELL'AGRICOLTURA E DELLE AREE RURALI
DEVELOPING AGRICULTURE AND RURAL AREAS

Hunde einer Herdenschutzhunderasse können im Alter zwischen 18 Monaten und dem vollendenten sechsten Lebensjahr bei der Prüfungskommission zur EP angemeldet werden.

Kurz vor der EP erfolgen diese Schritte:

- Rund 3 Wochen vor der Prüfung gibt die Prüfungskommission das Datum und die Prüfungsregion bekannt.
- Am Tag vor der Prüfung informiert die Prüfungsleitung über Zeit, TVD-Nr. vom Prüfungsgelände und Treffpunkt am Folgetag.
- Die Halterin bringt fünf gesunde Schafe, die mit dem Hund und Menschen vertraut sind, und den Hund an den Treffpunkt. Zudem bringt sie die Dokumente zum Tierverkehr mit.

Die EP findet in einem abgelegenen Gelände statt. Hund und Nutztiere können, wie während dem Einsatz z.B. in der Sömmerung, in Kontakt mit wildlebenden Tieren kommen. Begegnungen mit Reh, Hirsch, Gämse, Fuchs, Dachs, Wolf, Luchs u.a. sind möglich. Ein Hund, der die erwarteten Fähigkeiten als Herdenschutzhund mitbringt, kann grundsätzlich fünf ihm vertraute Nutztiere schützen.

Ablauf der EP in Kürze

- Die Halterin lädt die Tiere am angewiesenen Standort aus. Der Hund ist gesund, trägt ein Halsband und Hündinnen sind nicht läufig. Alle Tiere werden mit einem GPS-Halsband ausgerüstet. Die Halterin führt den Hund über eine gewisse Strecke an der Leine, löst ihn dann ab und schickt ihn zu den Schafen. Halterin und Prüfungsleitung verlassen das Prüfungsgelände.
- Während den folgenden rund 24 Stunden sind die Tiere allein in dem für sie unbekannten Gelände. Die Prüfungsleitung überwacht die Tiere anhand der GPS-Positionen.
- Nach 24 Stunden nähert sich ein Figurant zuerst allein, später mit seinem Hund, den Tieren. Die Begegnungen werden gefilmt.
- Nach den Begegnungen kommt der Halter nach Aufforderung durch die Prüfungsleitung aufs Prüfungsgelände. Er begrüsst seinen Hund und verlädt die Schafe.

Die Übungen ohne Schafe finden auf einem nahegelegenen Gelände statt und werden ebenfalls gefilmt:

- Halter und Hund begegnen wiederum dem Figuranten und dessen Hund.
- Der Hund wird vom Halter an der Leine geführt und dabei jeweils einem unerwarteten akustischen und einem optischen Reiz ausgesetzt.
- Der Halter lässt seinen Hund frei, d.h. unangeleint, laufen und ruft ihn wieder zu sich.

Die Prüfung wird abgebrochen und gilt als nicht bestanden, wenn die Begegnungen in Teil 1 auf Grund des Verhaltens des zu prüfenden Hundes nicht reglementkonform durchgeführt werden können. Bei Vorfällen mit an der Prüfung unbeteiligten Personen wird sie ebenfalls abgebrochen, gilt aber als nicht angetreten.

Neben dem Reglement Eignungsprüfung Herdenschutzhunde trägt ein Sicherheitsgutachten mit Notfallplan pro Prüfungsgelände zu einem sicheren Prüfungsablauf bei. Die Prüfungskommission verfügt über ein Notfallkonzept, um in ausserordentlichen Situationen ein effizientes und einheitliches Vorgehen sicherzustellen.

Begegnung Figurant mit zu prüfendem Hund und Nutztieren. Das Verhalten des Hundes wird dokumentiert.

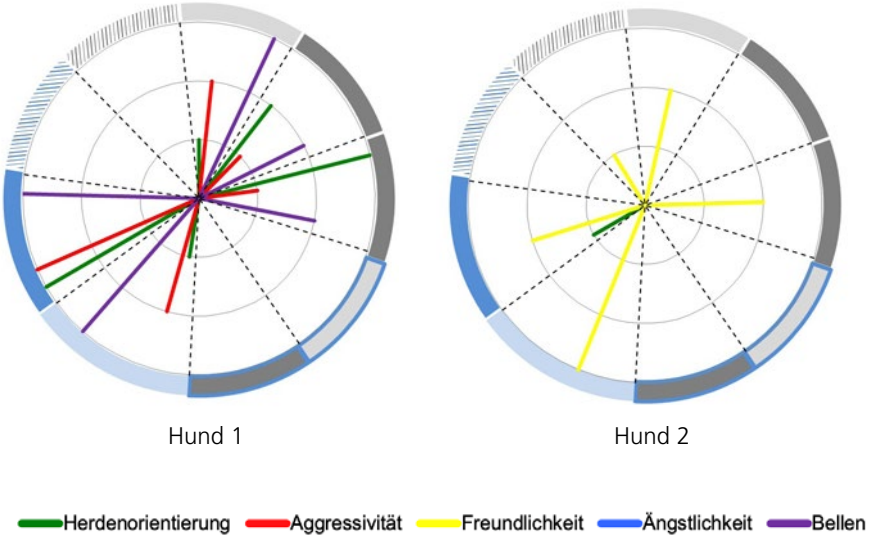
Hund und Figurantenhund begegnen sich mit (oben) und ohne Nutztiere (unten). Mit Nutztieren darf der Hund den Figurantenhund abwehren.

Mit einem Schirm wird die Stresstoleranz des Hundes überprüft.

Die Beurteilung der EP

Die Beurteilung erfolgt durch einen Ausschuss der Prüfungskommission (4 Personen). Grundlage der Beurteilung sind die Dokumentation der Prüfungsleitung und des Figuranten, die Filme sowie die Auswertung der GPS-Daten. Die Verhaltenskategorien werden in einem Sterndiagramm dargestellt. Das Resultat wird schriftlich mitgeteilt. Es gelten folgende Kriterien:

- Der Hund ist herdentreu, verlässt seine Herde nicht zu weit oder zu lange und bei den Begegnungen mit dem Figuranten und dessen Hund ist ein Bezug des Hundes zu seiner Herde erkennbar.
- Aggressivität gegenüber dem Figuranten oder dessen Hund muss ein Abwehrverhalten an der Herde sein. Ohne Nutztiere darf die Aggressivität gegenüber dem Figuranten nur leicht sein und der zu prüfende Hund darf den Hund des Figuranten nicht beissen.
- Der Hund darf den Figuranten nicht schnappen.
- Der Hund zeigt keine übermässige Ängstlichkeit; d.h. er flieht nicht.
- Der Hund weist eine genügende Stresstoleranz auf (optischer und akustischer Reiz).
- Die Führbarkeit ist mindestens genügend.



Verhalten von zwei Hunden in der Eignungsprüfung, dargestellt im Sterndiagramm (graue Sektoren = Reaktion Hund auf Figuranten, blau umrandete Sektoren = Reaktion auf Figurant in Begleitung des Figurantenhundes, blaue Sektoren = Reaktion auf Figurantenhund; helle Sektoren = Vorbeigehen an Herde, dunkle Sektoren = Annäherung an Herde, schraffierte Sektoren = Begegnungen ohne Nutztiere).

Informationen und Kontakt

Die AGRIDEA ist vom Bundesamt für Umwelt beauftragt, die Eignungsprüfung Herdenschutzhunde sowie die kostenlosen Einführungs- und Vorbereitungsveranstaltungen zur EP anzubieten und durchzuführen. Veranstaltungsdaten werden frühzeitig auf der Website der AGRIDEA ausgeschrieben und den kantonalen Herdenschutzberatungen mitgeteilt.

Zur besseren Lesbarkeit verwenden wir die weibliche und männliche Form im Wechsel. Wir meinen jeweils alle Geschlechterverständnisse.

Download Prüfungsreglement, Anmeldung und weitere Informationen: www.herdenschutzschweiz.ch

Kontakt: Fachstelle Herdenschutz, Eschikon 28, 8315 Lindau, info@herdenschutzschweiz.ch, 052 354 97 26

austauschen
verstehen
weiterkommen

Impressum

Heraus-geberin	AGRIDEA Eschikon 28, CH-8315 Lindau, T +41 (0)52 354 97 00 www.agridea.ch
Autoren	Ueli Pfister, François Meyer, AGRIDEA Maria Jakober, Maria Jakober Text Stalden
Layout	AGRIDEA
Gruppe	Umwelt und ländliche Entwicklung
Artikel-Nr.	4474

© AGRIDEA, April 2026

Bildquellenverzeichnis

© AGRIDEA